

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen
Classification

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1798

XXXI. Klasse. Consolidantia.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10085

9. *Pulvis radic. Zingiberis.* Branntwein darüber abgebrannt und den zurückbleibenden Brei aufgelegt; würkt sehr schnell, fast augenblicklich.

10. *Hb. und flor. recentes Anemone nemoros.* gequetscht gegen rheumatische Schmerzen, Hemicranie &c., nahe ad locum affect. gelegt; in leichten Wechselfiebern einige Stunden vor dem Anfalle auf den Arm gebunden. Es macht Reiz, Röthe, und wenn es lange liegt, kleine Bläschen.

Pulfatilla nigricans, Ranunculus acris und Flammula, Flamula Jovis &c.

11. *Hb. rec. Sedi acris* sehr gelinde.

12. *Pechpflaster* in chronischen Rheumatismen als gelindes Rubefaciens; *Wachsleinwand* auf rheumatische und arthritische Theile, und zur Verhütung des Wundliegens; sehr gelinde.

XXXI. Klasse. *Consolidantia.*

Eigentliche *heilende* Mittel giebt es nicht, die *Heilung* der Wunden u. a. widernatürlich getrennten Theile ist ganz Werk der Natur, nur durch Hebung ihrer Hindernisse kann sie der Arzt befördern, und dazu dienen:

A. *Aufhebung der Trennung*, sobald als möglich, daher Einrichtung der Verrenkungen und Beinbrüche, schnelle Vereinigung der Wunden durch Heftpflaster, *) Fadenbinde, blutige Nath, Expulsivbinde, passende Lage und Verband der Theile; Unterhaltung der künstlichen Vereinigung durch gehörigen Verband, Lage, Maschinen, bis die Natur die natürliche Vereinigung wieder erzeugt hat.

B. Bei *frischen, einfachen Trennungen* ohne Complication von Quetschung, Zersplitterung, fremden Körpern, ohne Verletzung beträchtlicher Blutgefäße, Nerven, Flechsen, ohne Extravasat, ohne Verletzung innerer Theile des Kopfs, der Brust und des Unterleibes, oder der Knochen und anderer tiefliegender Theile, ohne
Zu-

*) *Heftpflaster* sind das einzige pharmacologische Mittel dieser Klasse. Sie wirken durch mechanische Anhängung ihrer leimichten Bestandtheile. Zum Zusammenziehen kleiner Hautwunden ist oft die innere Haut des Eies hinlänglich; am besten hält aber das *englische Pflaster* (*Emplastr. adhaesiv. Woodstock.*) aus Hausenblase; beide werden benetzt auf die Wunde gedruckt, nachdem diese vorher zusammen gezogen worden. Das *Emplastr. s. Ceratum citrinum* (aus Therbenthin u. a. harzichten Substanzen), erhitzt, wird durch die Wärme aufgelockert und läßt dann los.

Zutritt von beträchtlicher Geschwulst und Entzündung &c., ist jene Vereinigung (A.) das sicherste, schnellste Hülfsmittel; sonst müssen aber alle diese Complicationen durch passende Behandlung gehoben werden, ehe man die Vereinigung unternimmt. Fremde Körper müssen weggeschafft werden, der Boden tiefergehender Wunden, wenn er nicht durch Compression vereinigt werden kann, durch Digestive und Beförderung des Fleischanwuchses gefüllt werden, (denn auch bei einfachen eiternden Wunden vermag die Vereinigung oder Näherung der Theile viel zur Beförderung ihrer Heilung); die Geschwulst und Entzündung durch Discutientia und Antiphlogistica gehoben werden &c.

C. Ist keine völlige Vereinigung möglich, (z. B. bei Wunden mit Substanz-Verlust; bei ungleichen Beinbrüchen und Zerschmetterungen; cariöser Verderbnis der Knochen ohne beträchtliche Verderbnis der weichen Theile, wo man Splitter, ja ganze cariöse Knochenköpfe hat ablägen müssen) so suche man wenigstens *möglichste Näherung* der Theile zu erhalten, wenn diese nicht grössere Nachteile zur Folge hat, wie z. B. bei Knochenverlust, wo man

die schädliche Verkürzung des Gliedes nur durch gehörige Entfernung der getrennten Knochen vermindern kann; dann erwarte man unter gehöriger chirurgischer Behandlung der Eiterung &c., die Anfüllung der Wunde mit Fleisch, und überhaupt die *Reproduction* der Natur; in jungen, sonst gefunden Körpern vermag sie viel, nicht nur große Stücke von Knochen, sondern selbst ganze Knochenköpfe, neue Gelenke, ganze große Röhrknochen hat sie wieder ersetzt.

D. Man verwandelt die fistulösen Schäden durch Einschnitte in offene Wunden, reinigt unreine Geschwüre durch verschiedene Mittel nach Verschiedenheit ihrer Abweichung von der gutartigen Eiterung, bringt den Brand zur Absonderung, räumt fremde Körper weg (z. B. auch der Balg aufgebrochener Sackgeschwülste), hebt die allgemeinen Fehler der körperlichen Constitution, welche die Heilung hindern können (z. B. gastrische, inflammatorische, putride Complication, venerische, arthritische, exanthematische Schärfe, Exinanition, mancherlei Cacochymien der Säfte u. s. w.) — Kurz man räumt alle allgemeine und topische Fehler durch schickliche Behandlung aus dem Wege

Wege, um den Schaden soviel möglich dem Zustande einer reinen einfachen, offenen Wunde zu nähern, welche sich dann mit Fleische anfüllt, und mit einer Narbe schließt. Ist die Höhle ausgefüllt und steht in guter Eiterung, so hat man nur den Anwuchs des jungen Fleisches gehörig zu leiten, die Verlängerung der Haut zur Bedeckung der Wunde zu befördern, und zuletzt durch Exsiccantia (XXXV.) die Wunde zu trocknen.

XXXII. Klasse. Dilatantia.

Mittel zur gehörigen Erweiterung und Oefenerhaltung natürlicher oder widernatürlicher, aber zu gewissen Absichten nothwendigen, Oefnungen, wenn sie sich zu verschließen drohen, besonders der Oefnungen tiefgehender Geschwüre, nämlich: Wicken, Quellmeißel (aus welchen Rüben, Pressschwamm) in Fisteln; Erbsen und unreife Pomeranzen in Fontanellen; Darmsaiten, Bougies zu Erweiterung der Harnröhre, welche im 3ten Theile dieses Werks abgehandelt werden; Alumen ustum, Vitriol. coeruleus, zum Bestreuen der Wicken, am Fistelöffnungen
größ-